



Workshop: Expedition in die unbekannte Welt der Moose

Als Einstimmung auf das allerletzte Referat der Naturgartentage 2014 wagt sich am Vortag ein gutes Dutzend unerschrockener Naturgärtnerinnen und Naturgärtner unter der fachkundigen Leitung des Dipl.-Biologen Michael Sauer (Schwerpunkt Bryologie – Mooskunde) auf eine Expedition in eine völlig neue Welt.

Die ersten Exemplare der unbekanntesten Spezies entdecken wir bereits direkt vor dem Eingang unseres Basislagers, bald starten wir jedoch bei kaltem Wind und Sonnenschein in Richtung Grünberg-Zentrum, wo – wer hätte das gedacht? – hinter der Kirche der Abstieg in ein tiefes Tal mit Bach, Mühle und Fischteichen beginnt. Merke: Den üppigsten Moosbewuchs findet man dort, wo's schattig und feucht ist.

An einem kleinen Mäuerchen werden wir mit dem Kurzbüchsenmoos, dem Mauerdrehzahnmoos und dem Glänzenden Seidenmoos bekannt gemacht.

Mit lockeren Sprüchen, wie: „Ohne Moos nix los“ oder „Alles so bemoost hier“ führt unsere Expedition über bemooste Wege, vorbei an bemoosten Bäumen und Mauern bis auf den Grund des Tals, wo wir im Bach Wassermoos wie das Fluss-Stumpfdeckelmoos finden.

Unterwegs werden wir mit vielen Informationen gefüttert, die uns weitgehend unbekannt sind: Moose haben keine eigentlichen Wurzeln, sondern nehmen Wasser und Nährstoffe mit ihrer gesamten Oberfläche auf. Es gibt Spezialisten, die nur auf ganz bestimmten Untergründen wachsen,

aber auch Arten, die überall vorkommen. Es gibt die unterschiedlichsten Formen und Farben, lustige Namen und eine komplizierte Fortpflanzungsweise. Einfacher geht's allerdings auch: vegetativ, z. B. wenn man das Moos im Rasen mit dem Mäher klein häckselt – eine sehr effiziente Vermehrungsmethode.

Moose sind Lebensraum für viele Kleinstlebewesen wie z. B. Rädertierchen. Sie sind neben Flechten Erstbesiedler von Gestein, bodenbildend, Keimbett für höhere Pflanzen. Sie bilden Moore, speichern Wasser und zeigen die Luftqualität an.

Abgesehen davon, dass Vögel und andere Tiere Moos zum Nestbau nutzen, haben Moose keine natürlichen Feinde, es gibt also keine Tiere, die von ihnen leben und



4



5



6



7



10



11

sie fressen. Das macht sich auch im Moor (und im Komposthaufen) bemerkbar – sie werden nicht zersetzt. Ausnahme: Lebermoose, die mit nahrhaften Inhaltsstoffen angefüllt sind.

Nach der vergeblichen Suche nach Lebermoosen wenden wir uns wieder weniger gehaltvollen Vertretern der Gattung zu, wie dem Echten Wolfsfuß, dem Hornzahnmoos, dem Spalthütchenmoos, dem Gewaltblättrigen Sternmoos, dem Zypressenschlafmoos und dem Goldhaarmoos.

Wenn ein Naturgärtner beim Fotografieren schon die abenteuerlichsten Körperhaltungen einnimmt, so wird er doch locker getoppt von dem Bryologen, der mit der Lupe ein am Boden feststehendes Moos untersucht. Da er dabei dicht ans Objekt seines Interesses ran muss, lässt es sich nicht vermeiden, dass die Nase direkten Mooskontakt erhält. So erschließen sich weitere ungeahnte sinnliche Erkenntnisse.

Sorgen unsere Verrenkungen bei den Versuchen, die feinen Unterschiede der Moose mit der Lupe zu erkennen, bereits für gute Laune, so erzeugen auf dem Rückweg die Begegnungen mit so fantasievoll benannten Moosarten wie dem Gelockten Gabelzahn-Perlmoos und dem Sparrigen Runzelbruder eine herzerwärmende Heiterkeit.

Als dann bei Kaffee und Kuchen noch ein Blick durchs Binokular geworfen werden darf und auch die Füße langsam wieder aufgetaut sind, kann sich „unser“ Bryologe sicher sein, dass seine Begeisterung für die Welt der Moose auf alle Expeditionsteilnehmer übergesprungen ist.



Reinhard Molke
D - 76744 Wörth
☎ 07271 - 42512
✉ reinhard.molke@web.de

- 1 | *Seidenmoos (Homalothecium sericeum) auf Kalksteinmauer*
- 2 | *Fluss-Stumpfdeckelmoos (Amblystegium fluviatile), ein typisches Wassermoos*
- 3 | *Mauer-Drehzahnmoos (Tortula muralis) mit Sporenkapseln*
- 4 | *Hängende Sporenkapseln des Birnmooses (Bryum) auf Baumborke*
- 5 | *Bemooste Mauerkrone mit Michael Sauer*
- 6 | *Zwei Mauermoos: Stein-Goldhaarmoos (Orthotrichum anomalum) und Spalthütchenmoos (Schistidium)*
- 7 | *Gewaltblättriges Sternmoos (Plagiomnium undulatum), ein schattenliebender Bodenbewohner*
- 8 | *Moose suchen hält fit!*
- 9 | *Goldhaarmoos durch die Lupe*
- 10 | *Ins Moos mit der Nase!*
- 11 | *Exkursionsabschluss bei Kaffee und Kuchen – und mit Moosen (Fotos 1-8 und 11: Eva Distler Fotos 9 + 10: Annett Pfützenreuter)*